



Sr. Angelika Garstenauer, Hans Übleis, Günter Cerny und Waltraud Schobermayr werben für die Bausteinaktion

BAUSTEINAKTION FÜR NEUE NOTSCHLAFSTELLE



Neues Gesetz
 „Hass im Netz“
 Seite 3



Schwierige Pandemie-Zeiten
 Seite 6



Tausend KlientInnen betreut
 Seite 4



Hans Übleis
Obmann



„Ein Zitat unseres Ordensgründers Augustinus besagt: „Das Leben des Menschen muss sich von Tag zu Tag zum Besseren wandeln.“ Bei diesem Wort denke ich an alle die Menschen, die dringend eine Besserung ihres Lebens erhoffen und ersehnen, besonders für Menschen am Rande der Gesellschaft. Eine Schlafstelle und eine gute unterstützende Betreuung sind dafür ein Anfang! Gott segne diesen Neubeginn!“
+ **Johann Holzinger**, Propst des Stiftes St. Florian



„Was ist Glück? Eine Gießsuppe, eine Schlafstelle, gute Freunde und keine Zahnschmerzen, das ist schon viel.“ (Th. Fontane). „Wie Recht der Dichter hat! Gerade jetzt im eisigen Winter braucht es dringend wenigstens eine warme, menschenwürdige Schlafstelle. Darum freue ich mich, dass es nun endlich einen Neubau der Notschlafstelle geben wird!“
Dr.in Hannelore Reiner, Oberkirchenrätin der Evangelischen Kirche im Ruhestand



Alexander Gruber



Liebe Leserinnen und Leser!

„Die Menschen, denen wir eine Stütze sind, geben uns Halt im Leben“.

Ich halte diesen Satz – vor langer Zeit von Marie von Ebner-Eschenbach formuliert – auch heute noch für sehr bedenkenswert. Er verweist auf unsere wechselseitige Abhängigkeit. Und dass der Einsatz für sozialen Zusammenhalt nie eine Einbahnstraße ist. Gerade in einer Krisenzeit ist die Haltung gefordert für Schwächere eine Stütze zu sein.

In dieser Ausgabe des Horizonts informieren wir mit Leistungsdaten über das Jahr 2020. In allen drei Einrichtungen des Vereins waren wir vielen Menschen Halt, Stütze und Wegbegleitung in schwierigen Lebenslagen. Trotz Coronavirus konnte der „Dienstbetrieb“ ununterbrochen aufrecht gehalten werden. Unter Einhaltung von Sicherheitsvorkehrungen und Einschränkungen wurde enorm viel gute Arbeit geleistet. Allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen ein ganz herzliches DANKE.

Wahrnehmen, Ernstnehmen, Einlassen auf Lebensgeschichten, gemeinsames Suchen nach Lösungen ist die Grundhaltung bei unserem Einsatz. Wir wissen uns von sehr vielen Personen und Organisationen dabei solidarisch unterstützt.

2021 verwirklichen wir ein intensiv betriebenes, gewünschtes Projekt. Wenn alles gut geht eröffnen wir in einem Jahr die neue Notschlafstelle. Sie ist dringend notwendig. Die Planung und Umsetzung sind auf Schiene.

Wir brauchen ihre finanzielle Mithilfe. Deshalb haben wir eine Bausteinaktion gestartet. Bekannte Persönlichkeiten aus dem Bezirk stellen sich in den Dienst dieser Aktion. Ihre Statements/Bekennnisse können sie in dieser Ausgabe lesen.

Es wäre uns eine Stütze/Hilfe, wenn die Bausteinaktion eine Welle der Solidarität auslösen würde.

Im Vertrauen auf ihre Mithilfe verbleibt ihr

Hans Übleis

Personalia, Spenden

Mein Name ist **Alexander Gruber**, ich komme aus Fornach und habe 2019 eine höherbildende landwirtschaftliche Fachschule mit Matura abgeschlossen. Neben meinem Job als Landwirt am elterlichen Betrieb mit Direktvermarktung, bin ich nun seit Jänner als Zivildienstler im Mosaik tätig. Warum ausgerechnet Mosaik? Viele Menschen kommen oft unerwartet und plötzlich in eine unangenehme Lebenssituation und da ich gerne mit Menschen arbeite und ihnen gerne helfen möchte, ein geregeltes Leben führen zu können, ist Mosaik genau das Richtige für mich. Ich blicke mit Freude und Zuversicht in die Zukunft und bin gespannt, was mich noch alles erwarten wird.



v.l.: Fr. Renner, Hr. Friesenecker, Hr. Winter

Vielen Dank den verschiedenen Organisationen die uns unterstützen, so der **Angestellten-Betriebsrat – Team Friesenecker & Renner** der Oberösterreichische Gesundheitsholding GmbH Vöcklabruck mit 850,- Euro für das Kinderschutzzentrum. Fotos von weiteren Spendenübergaben finden Sie auf unserer Website www.sozialzentrum.org

Gesetzesänderung bringt Hilfe für Kinder die Zeugen von häuslicher Gewalt werden

Wenn Kinder Zeugen häuslicher Gewalt werden, so wirkt sich dies immer auf die Entwicklung der Kinder aus. Diese Tatsache wird nun in einem neuen Gesetz berücksichtigt.

In der letzten Horizontausgabe sind wir auf die schädigenden Einflüsse der häuslichen Gewalt eingegangen. Unabhängig davon ob Kinder Gewalt selber erleben, oder gewaltsame Übergriffe beobachten, die Auswirkungen von Gewalt im Familienbund sind für die Kinderseele und deren Entwicklung massiv.

Wird ein Kind in seinem sozialen Bezugsraum Zeuge von Gewalt, galt es bis dato im Sinne der österreichischen Gesetzgebung nicht als Opfer. Dies war eine Tatsache, die für die betroffenen Kinder weitreichende Folgen nach sich zog. Der Zugang zu wichtigen Unterstützungsleistungen, wie zum Beispiel Prozessbegleitung, war dadurch verwehrt. Psychosoziale und juristische Prozessbegleitung erhielten bisher nur jene Kinder, die direkt von Gewalt betroffen waren, oder unmittelbar ein Kapitalverbrechen (z.B. Ermordung) an einem Familienmitglied miterleben mussten.

Neues "Hass im Netz" Gesetz schafft Abhilfe!

Diese Situation hat sich nun mit der Verabschiedung des neuen "Hass im Netz" Gesetz grundlegend verändert. Die neue Gesetzgebung weitet den **Opferstatus auf minderjährige Zeugen** aus – und erkennt damit an, dass die Beobachtung von familiärer Gewalt massive Belastungsreaktionen auslösen kann und oftmals eine schwere Traumatisierung zur Folge hat. Bei häuslicher Gewalt unter Erwachsenen werden die Nöte und Bedürfnisse der Kinder schnell übersehen.

Doch gerade bei familiären Übergriffen befinden sich die Kinder in einem heftigen Loyalitätskon-

flikt und leiden meist an massiven Schuldgefühlen.

Prozessbegleitung hilft!

Lebenssituationen mit hohem Belastungsgrad sind oft verbunden mit einer ambivalenten inter-familiären Beziehungsdynamik und beeinträchtigen Kinder in deren Entwicklungsaufgaben. Ist dies der Fall, so kann Beratung und Begleitung durch ausgebildete Fachleute ein gutes Hilfs- und Unterstützungsangebot darstellen. Die Prozessbegleitung zielt darauf ab, körperliche und psychische Folgen durch die Zeugenschaft von Gewalt, durch rasche und fundierte Hilfsmaßnahmen abzumildern.

Das IMPULS-TEAM ist seit vielen Jahren Vertragspartner des Bundesministeriums für Justiz und als solches legitimiert Prozessbegleitung für minderjährige Opfer und deren Bezugsperson anzubieten. Die Prozessbegleitung erstreckt sich von der Anzeigeberatung bis hin zum Verfahrensabschluss.

Neues Gesetz: Mehr Schutz vor Cybermobbing

Das neue "Hass im Netz" Gesetz beinhaltet auch Verbesserungen im Sinne des strafrechtlichen Schutzes vor Cybermobbing, unbefugten Bildaufnahmen und Individualbeleidigungen aus diskriminierenden Motiven (§ 107c StGB und § 120a StGB) und ist somit eine wichtige Errungenschaft im Kampf gegen Gewalt an oder zwischen Minderjährigen. Die strafrechtliche Relevanz von Delikten wie Upskirting, Verletzungen des Bildnisschutzes, Hasspostings oder Cybermobbing verschafft nun mehr Klarheit. Im Rahmen der Anzeigeberatung kann über die neue Gesetzeslage informiert und aufgeklärt werden. Beratung und Information dienen daher auf wesentliche Art und Weise der Prävention von Gewalt.

Norbert Winter



David Edtmayer
Gabriele Watzinger
Christina Pichler
Beate Muhrer
Eva Graef
Stefanie Lacher
Norbert Winter
v.l.

nicht am Bild: Verena Födnger

Leistungsdaten 2020

Beratungen	2055
Psychotherapie-Einheit.	819
Familien & Scheidungsberatung am Bezirksger.	352
Psychosoziale Prozessbegleitung	680
Therapeutische Kindergruppen	458
Kinderbeistand	292
Scheidungsfolgenberat.	60
Leistungen gesamt	4716
Einheiten = Stunden	

Anzahl der KlientInnen:	
Beratungen	890
Psychotherapie	198
Familien & Scheidungsberatung am Bezirksger.	419
Psychosoziale Prozessbegleitung	57
Therapeutische Kindergruppen	21
Kinderbeistand	30
Scheidungsfolgenberat.	92
KlientInnen gesamt	1707



Leistungsdaten 2020

Wohnungssicherung:

342 Haushalte, 825 Personen

Notschlafstelle:

99 Personen, 22529 Nächti-
gungen

Wohnen: 33 Personen

Mittagstisch:

1743 ausgegebene Essen

Finanzcoaching/Einzugsbegl.:

5 Familien/14 Haushalte

Starthilfe Wohnen:

85 Darlehen, 125.531 Euro

Solidaritätsfonds:

36.362 Euro Unterstützungen

Wohnungsagentur:

14 vermittelte Wohnungen

Kupfermuckn:

6144 verkaufte Zeitungen

Für die Bausteinaktion wurde ein neues Spendenkonto eingerichtet: **AT61 2032 0321 0054 5678** bei der Sparkasse OÖ. Sie können aber auch mit dem in diesem Horizont eingelegten Zahlschein auf das allgemeine Spendenkonto einzahlen. Bitte unbedingt Verwendungszweck „Baustein“ dazu schreiben.

Danke allen Spenderinnen und Spendern. Fotos von Spendenübergaben sind auf unserer Homepage www.sozialzentrum.org

Impressum: M/H/V: Verein Sozialzentrum Vöcklabruck, 4840 Vöcklabruck, Gmundner Straße 102, Tel. 07672/75145, Fax 07672/75145-16, E-mail: verein@sozialzentrum.org, Druck: vöckladruck, Oberthalheim 6, 4840 Vöcklabruck, Fotonachweis: alle privat

Rund 1000 Klient*innen im Jahr 2020

Etwas weniger Betreuungen aufgrund der Pandemie

Corona-Krise und Lockdowns haben sich in den im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunkenen Betreuungszahlen im Jahr 2020 niederschlagen. Mit den insgesamt knapp 1000 betreuten Personen lagen wir aber im Schnitt der letzten Jahre. In der Notschlafstelle gab es mit 99 Aufnahmen ein Minus zum Rekordwert aus dem Jahr 2019 (119 Aufnahmen). Der Grund liegt u. A. in dem von Behörden empfohlenem Aufnahmestopp des ersten Lockdown (März/April). Erfreulich ist, dass fast die Hälfte der Bewohner*innen bei Abschluss der Betreuung in eine eigene Wohnung zogen oder in Übergangswohnungen weiter betreut wurden. Mit 84 Prozent neuerlich sehr hoch ist der Anteil der psychischen Beeinträchtigungen der Klient*innen.

Mittagstisch, Kupfermuckn

Am massivsten war der Rückgang beim Mittagstisch und beim Verkauf der „Kupfermuckn“. Mit 1743 Essen wurde der bisher niedrigste Wert in der Statistik erzielt. Grund waren die Schließungszeiten (März bis Mai und November, Dezember).

Aufgrund der Lockdowns wurden deutlich weniger Kupfermuckn verkauft als 2019.

33 Personen (25 Erwachsene, 8 Kinder) wurden 2019 in den Übergangswohnungen des Mosaik betreut.

Die Anzahl der in der Delogierungsprävention begleiteten Haushalte (342) sank geringfügig. Sehr erfreulich dabei die mit über 90 Prozent hohe Erfolgsquote. D.h. bei Betreuungsende war die Wohnung gesichert oder es erfolgte ein Umzug in eine leistbare Wohnung. 125.531 Euro wurden an rückzahlbaren Unterstützungen beim Projekt „Starthilfe Wohnen“ ausgegeben. Auch hier merkte man, dass es 2020 weniger Wohnungswechsel gab. Mit 36.362 Euro wurden Klient*innen bei Mietrückständen aus dem Solidaritätsfonds unterstützt.

Herzlichen Dank allen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und Spender*innen. Ohne Ihre Unterstützung wären die herausfordernden Aufgaben nicht zu bewältigen
Stefan Hindinger

Pilotprojekt zur Wohnungssicherung

Haben Oberösterreicher*innen Schwierigkeiten dabei Mieten und Kautionen zu bezahlen, können sie finanzielle Unterstützung beantragen. Dafür wurde mit 1.1.2021 vom Land ein neuer Unterstützungsfonds in den Pilotregionen Innviertel und Salzkammergut ins Leben gerufen. Dabei werden die Kautionen und Mieten unter den Trägern der Delogierungsprävention und der Abteilung Soziales des Landes aufgeteilt. Die Mittel der Abteilung Soziales kommen aus Fonds „Hilfe in besonderen sozialen Lagen“. Für das Salzkammergut (Bezirke Vöcklabruck und Gmunden) stehen dafür 40.000 Euro zu Verfügung. 42.000 Euro

zahlt der Verein Sozialzentrum in den neuen Fonds ein. Das Geld stammt aus dem Projekt „Starthilfe Wohnen“, das ins neue Modell übergeführt wurde.

Max. 2.000 Euro Unterstützung
Mehrpersonenhaushalte können mit maximal 2.000 Euro, Einpersonenhaushalte mit höchstens 1.200 Euro im Jahr unterstützt werden. Im Einzelfall können davon bis zu 50 Prozent als „nichtrückzahlungspflichtige Unterstützung“ ausbezahlt werden. Nach der „Pilotphase“ wird das Projekt ausgewertet. Anschließend wird entschieden, ob der Fonds in ganz Oberösterreich zum Einsatz kommt.



Bausteinaktion gestartet

Notschlafstelle und Beratungszentrum bekommen neuen Standort

Seit mehr als 30 Jahren gibt es die Notschlafstelle in der Gmundner Straße 102. Das Haus ist trotz mehrmaliger Umbauten und Sanierungen in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den heutigen Standards. Die Unterbringung in kleinen Mehrbettzimmern und die Enge in den Gemeinschaftsräumen führen immer wieder zu Konflikten. Ein Umbau ist aufgrund der über 80 Jahre alten Gebäudesubstanz wirtschaftlich nicht sinnvoll. Daher wurde ein neuer Standort gesucht. Nach einigen enttäuschenden Rückschlägen haben wir kürzlich mit dem Bau am neuen Standort Gmundner Straße 69 begonnen. Das Haus der Obdachlosenstiftung der Diözese Linz diente uns seit 2004 als Übergangswohnhaus. Dieses wird nun adaptiert und bekommt einen Zubau. Es wird dann 15 Notschlafstellenplätze, ein Beratungszentrum für die Delogierungsprävention sowie Verwaltungsräume beherbergen.

Bausteinaktion zur Mitfinanzierung

Das Land OÖ fördert die Errichtungskosten für Notschlafstelle und Beratungszentrum nicht zur Gänze. Der Verein Sozialzentrum muss einen Teil der Finanzierung leisten und hat daher eine Bausteinaktion gestartet. Persönlichkeiten wie Prälat Johann Holzinger, Generaloberin Sr. Angelika Garstenauer, Schauspieler Franz Froschauer, Kirchenrätin a. D. Hannelore Reiner, der frühere Sparkassendirektor Günter Cerny, Bezirkshauptmann a.D. Martin Gschwandtner, Kinderärztin a.D. Waltraud Schobermayr, ÖGB-Regionalsekretär Frederik Schmidberger und der Arzt Wolfgang Wiesmayr rufen zur Unterstützung auf. Durch den symbolischen Erwerb von Bausteinen um 50 Euro kann jeder mitmachen. Finanzielle Unterstützungen sind über die Website www.bau-5

steinaktion.at oder direkt auf das **Spendenkonto AT61 2032 0321 0054 5678** möglich. Die Spenden sind – bei Bekanntgabe des Namens laut Melderegister und des Geburtsdatums – steuerlich absetzbar. Großspender werden auf einer Tafel im neuen Gebäude veröffentlicht.



„Immer wieder kommen Menschen in Situationen, wo sie Arbeit und Wohnung verlieren. Mir ist es daher sehr wichtig, dass diese Menschen nicht vergessen werden, dass sie mit unserer Hilfe eine Bleibe, ein Zuhause bekommen und wieder Neu Mut und Hoffnung schöpfen können, ganz nach dem Beispiel und der Botschaft Jesu.“

Sr. M. Angelika Garstenauer, Generaloberin der Franziskanerinnen Vöcklabruck.



„Es ist dringend notwendig, eine neue, zeitgemäße Notschlafstelle mit Betreuung zur Verfügung zu haben. Diese Einrichtung ermöglicht Frauen und Männern nach schwierigen Lebenssituationen den Weg zurück ins normale Leben zu schaffen.“

Günter Cerny, Sparkassendirektor im Ruhestand:



„Verlust der Arbeit, Krankheit, Zerbrecchen der Familie – all das kann zu Wohnungslosigkeit führen. Die Notschlafstelle ist dann oft der einzige Rückzugsort und die angebotene Sozialbetreuung kann eine verfahrenere Situation verbessern. Daher: bitte den Bau unterstützen!“

Dr.in Waltraud Schobermayr, Kinderärztin im Ruhestand.



„Der Neubau der Notschlafstelle ist ein wichtiger und wesentlicher Beitrag für eine gerechte und menschlich soziale Struktur in unserer Stadt. Mir ist es ein Anliegen, dass aus welchen Gründen auch immer in Not geratene Menschen eine ordentliche Unterkunft haben und auch von kompetenten Sozialarbeitern gut betreut werden können.“

Dr. Marin Gschwandtner, Bezirkshauptmann im Ruhestand



„In der Not eine Schlafstelle zu haben!“ – welche Errungenschaft unserer Gesellschaft. Wie wir mit den Schwächsten dieser unseren Gesellschaft umgehen, daran misst sich unsere Menschlichkeit unser Mitgefühl und unsere Demokratiefähigkeit!“

Franz Froschauer, Schauspieler, Regisseur



„Verborgen vor den Augen der ansässigen Bürgerinnen und Bürgern existiert auch hier bei uns, nicht so sichtbar wie in den Großstädten, Armut, Leid und Obdachlosigkeit. Ein zeitgemäßer Neubau der in die Jahre gekommenen Notschlafstelle ist unumgänglich!“

Dr. Wolfgang W. Wiesmayr, Arzt für Allgemein- u. Palliativmedizin



„Wir haben als Gesellschaft nur dann ein gutes Leben, wenn wir uns um alle kümmern. Jeder von uns sollte sich wünschen, dass es keine Obdachlosen in unserem Land gibt. Das hilft uns allen. Deshalb unterstütze ich den Bau der Notschlafstelle.“

Frederik Schmidberger, ÖGB-Regionalsekretär.



Gabriele Dirisamer
Sabine Buchmayer
Martina Stögmüller
Gabriele Brandstetter
v.l.

Leistungsdaten 2020

Ausgestellte Ausweise: 2.768
Kundenfrequenz pro Tag: 48
Abgeholte Ware: 115 Tonnen
Ca. ein Drittel der Ware muss auf Grund mangelnder Qualität ausgeschieden werden – der Rest kann verpackt, ausgepreist und im Markt zum Verkauf angeboten werden.



„Mein sozialer Warenkorb“ für den Korb:

Ampflwang: SPAR Schmidhammer;
Aurach: BÄCKEREI Prünster; Gamp-
pern: BÄCKEREI Leeb, BÄCKE-
REI Trausner; Puchkirchen: NAH
& FRISCH Neuwirth; Seewalchen:
BÄCKEREI Oberndorfer; Schörf-
ling: UNIMARKT Leitner; Stein-
bach am Attersee: ADEG Bader;
Timelkam: SPAR Geretsschlä-
ger; Vöcklabruck:
INTERSPAR Varena;
Weyregg: SPAR
Reifetshammer; Zell
a.P: BÄCKEREI
Neudorfer.



Schwierige Pandemie-Zeiten für den „Korb“

Sozialmarkt ist auf Geld- und Sachspenden angewiesen

Der Vergleich der Leistungsdaten von 2019 und 2020 verdeutlicht die Auswirkungen der Pandemie im Korb. Die KundInnenfrequenz sank gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 14 Einkäufe pro Tag, weil wir nicht mehr als fünf Personen gleichzeitig in den Markt lassen durften. Bis zu einer halben Stunde warteten unsere KundInnen geduldig auf den Einlass und das trotz der sehr niedrigen Temperaturen die in den letzten Wochen herrschten. Weggeblieben sind die älteren KundInnen, oftmals alleinstehenden Personen, die ihre Einkäufe nun nicht mehr selbst erledigen können, weil sie zur Risikogruppe gehören und somit möglichst alle Kontakte meiden sollen. Durchgehalten haben alle KundInnen, die ohne unsere Einrichtung nur sehr schlecht über die Runden kommen würden. Ihre Geduld wurde belohnt durch ein reichhaltiges Warenangebot.

Steigende Mengen

Die Menge der von den Supermärkten abgeholten Waren hat sich um weitere vier Tonnen pro Jahr erhöht auf 115 Tonnen. Neu dazugekommen sind im letzten Jahr auch die ausgeschiedenen Produkte der Bipa-Märkte. Einen besonders starken Anstieg verzeichneten wir beim Obst und Gemüse. Pro Woche holen wir von den Märkten durchschnittlich 600 Kilo ab. Täglich werden von einer Mitarbeiterin 120 kg bearbeitet. Jedes einzelne Stück wird auf die Genusstauglichkeit hin überprüft, neu abgepackt und ausgepreist. Circa ein Drittel der Ware müssen wir ausscheiden weil sie nicht mehr zum Verzehr geeignet ist. Die gesamte Warenbeschaffung bzw. die Spenden haben sich im letzten Jahr sehr stark verschoben. Produkte, deren Verpackung beschädigt war oder Lebensmittel mit kurzer Restlaufzeit, welche wir

bisher von den Herstellern bekommen haben, fielen beinahe zur Gänze weg. Betriebe, die uns über viele Jahre hinweg immer wieder mit Ware unterstützt haben, haben kaum mehr was zu vergeben. Der überwiegende Teil der Waren, welche wir in unserem Markt anbieten können, stammt von den Supermärkten. Das Angebot wird erweitert durch den „sozialen Warenkorb“.

Notwendige Spenden

Eine weitere wichtige Säule sind die Geld- und Sachspenden sowohl von Privatpersonen und Bauern als auch von diversen Organisationen. Diese Spenden decken die wichtigen, fehlenden Grundnahrungsmittel ab, die wir nur durch diese Unterstützung anbieten können.

Es ist uns wichtig, Reis, Nudeln, Eier, Mehl, Haltbarmilch und Zucker immer im Sortiment zu haben. Dies gelingt uns aber nur durch die Hilfe unserer SpenderInnen, weil wir diese Produkte, mit Ausnahme vom Mehl, weder von den Supermärkten noch von den Herstellern bekommen. Wir freuen uns über jegliche Form der Unterstützung, bitten aber gleichzeitig um Verständnis, dass wir Selbstgemachtes, geöffnete Packungen und Waren, deren MHD länger als zwei Monate überschritten ist, nicht annehmen dürfen.

106 neue Ausweise

Im Jahresvergleich 2019 zu 2020 konnten wir bei den Neuanträgen einen Zuwachs von 4 Prozent verzeichnen, das entspricht 106 neuen Ausweisen. Ganz gegenteilig verhält es sich mit unseren ehrenamtlichen Helferinnen. Auf Grund der Pandemie müssen wir vorerst auf drei unserer Mitarbeiterinnen, die der Risikogruppe angehören, verzichten.

Gabriele Brandstetter

DANK E

Für unsere Spendenaktionen: „Ein Bett für den Winter“, „Füllen Sie einen Einkaufskorb“, „Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie“, „Solidaritätsfonds“ spendeten:

Abatec GmbH, Altmünster; Ablinger Josef, Attersee; Achleitner & Partner, Vöcklabruck; Aichmayr Elisabeth, Schwanenstadt; Altmann Kurt, Mag., und Sieglinde, Vöcklabruck; Ammer Karl, Vorchdorf; Apotheke zum Schutzengel, Ebensee; Asamer Johannes, Dr., Vöcklabruck; Assmann Peter, Schwanenstadt; Bachmayer Hannelore, Vöcklabruck; Bachstädter Adolf, Vöcklabruck; Bassani Helmut, Attnang; Bauernfeind Christine, Regau; Baumgartinger Josef, MBA Dr., Timelkam; Berger Alexander, Attnang; Bernardi Christine, HOL, Vöcklabruck; Bernreiter Martin, Ing., Rutzenmoos; Bery-Kottulinsky Louissette, Wien; Besser Führen E.U., Brandstötter Martin, Vöcklabruck; Binder Manfred, Gampern; Blasch Karolina, Regau; Blasi-Rabassa Ronald, Vöcklabruck; Bodendorfer Rainer, Gampern; Bors Norbert, Mag., und Johanna, Gmunden; Brand Michael, Dipl BW, Altmünster; Brand Melitta, Vöcklamarkt; Brandecker Josef, Großraming; Brau Union Österreich AG; Braun Friederike, Ohlsdorf; Breitwieser Dorli, Ungenach; Brillinger Reinhard und Sabine, Mondsee; Bruckmüller Josef, Ing., Ottang; Brunner Judith, St. Georgen; Burger Johanna, Zipf; CAR-REP Profiteam Denk, Zell am Pettenfirst; Daniel Franz, Rutzenmoos; Danter-Klenner Andrea, Seewalchen; Dapoz Irene, Ohlsdorf; Ded Walter, Dr. jur., Schwanenstadt; Deisenhammer Juliane, BA, Wien; Deutsche Ulrich, Dr. Ing., und Kirsten, Vöcklabruck; Diridl Walter, Regau; Doppler Judith, Dipl. Päd., Timelkam; Dressler Birgit, Vöcklabruck; Drienko Anneliese, Regau; Dusl Gerhard, Mag., Vöcklabruck; Eberl Johann, Ing., Regau; Eder Maria, Manning; Eder Roswitha, Atzbach; Edtmayer Maria Anna, Innerschwand; Eiblmayr Bärbel, Vöcklabruck; Eiter Reinhard, Mag., Vöcklabruck; Eitzinger Ilse, Vöcklamarkt; Erhart Josef, Wilhering; Ertl Maria, Timelkam; Evangelische Pfarrgemeinde Gmunden; Evangelische Pfarrgemeinde Schwanenstadt; Evangelische Pfarrgemeinde Vöcklabruck; FIMA GmbH, Regau; Frena Klaus, Dr., und Johanna, Mondsee; Fribl Michaela, Zell am Pettenfirst; Frischling Nadja KG, St. Georgen; Froschauer Franz und Andrea, Schwanenstadt; Froschauer Bernhard; Gabeder Stefan und Claudia, Aurach; Gasselsberger August, Ottang; Geisselbrecht Bernd, Mag. Dr., und Susanne, Mag., Vöcklabruck; Gemeindeamt Ungenach; Geppert Klaus, DI Dr., und Ilse, Mag., Vöcklabruck; Gilhofer Eva Maria, Arch. DI, Attnang; Glück Annemarie, KFB Thomasroith; Göbesberger Ernst, Regau; Goldhaubenfrauen Timelkam; Goldhaubenfrauen Vöcklabruck; Goldhaubenfrauen Zell am Pettenfirst; Grabner Franz, Puchkirchen; Griesmayr Karl, Ampflwang; Griesser Herbert, DI Dr., Vöcklabruck; Grohs Hans, Dr., und Ursula, Mag., Vöcklabruck; Grossart Peter und Renate, Attnang; Gruber Veronika, St. Florian; Gruber Konrad, Vöcklabruck; Gruber Franz, St. Georgen; die Grünen Schörfling; Gstöttner Josef und Karin, St. Georgen; Gstöttner Maria, Vöcklabruck; Haas Franz, Gampern; Hainbacher Albert, DI, Schwanenstadt; Hanninger Walter und Petra, Aurach; Harich Sebastian Xaver, Mag., Vöcklabruck; Hartmann Heinrich und Renate, St. Georgen; Haslinger Thomas; Haslinger Stefanie, Atzbach; Hauser Andrea, Vöcklabruck; Hauser Christoph, DI Dr., Vöcklabruck; Hawle Christian, Mag. Dr., Vöcklabruck; Heiml Roland, DI, Vöcklamarkt; Heissl Manfred, Regau; Hemetsberger Alois, Puchkirchen; Hemetsberger Franz und Maria, Vöcklamarkt; Hermann Richard Karl, Dr., Vöcklabruck; Herndler Andreas, Mag., und Edith, Vöcklabruck; Hindinger Helmuth, Redlham; Hindinger Stefan, Mag., Vöcklabruck; Hitsch Christine, Vöcklabruck; Hittenberger Norbert, Gampern; Hochhauser Franz, KR, Schwanenstadt; Hofer Annemarie, Mag., Mondsee; Hoffmann Stefan, Dr., Schwanenstadt; Höfer Waltraud, Vöcklamarkt; Höfler Wolfgang, Schörfling; Horvath Cornelia, Vöcklabruck; Huber Gotthard, Mag. Dr., Vöcklabruck; Huber Johann, Zell am Pettenfirst; Huber Karin, Vöcklabruck; Hughes-Rückl Wilfried, Dr., und Mary, Vöcklabruck; Hüasers Bernd und Cordula, Frankmarkt; Husly Herbert; Hutterer Andrea, Mag., Seewalchen; Hüttner Gerhard,



Tagesstruktur ist hilfreich

Seit 25 Jahren gibt es den **Wasch- und Bügelservice** der pro mente OÖ. Hier finden Menschen mit psychischer Beeinträchtigung tageweise sinnstiftende Arbeit und Beschäftigung. Nach individuellem Können und Tempo erbringt hier jede und jeder wertvolle Arbeit.

Speziell das letzte Jahr brachte große psychische Herausforderungen mit sich. Insbesondere alleinlebende Menschen erleben den eintönigen Alltag und coronabedingt geforderten sozialen Rückzug als sehr belastend. Umso mehr kann da ein strukturierter Alltag hilfreich sein. Zwei Tagesstruktur-Teilnehmerinnen beschreiben es so: „Hier kann ich andere Menschen sehn, einer geregelten Arbeit nachgehn; die Gespräche mit Betreuern und KollegInnen tun oft gut, das gibt mir Kraft & neuen Mut!“ „Die gute Gemeinschaft hier ist wie eine große Familie für mich“.

Alternativ zur Bügelarbeit werden auch Aufträge und Postversand für Firmen und Vereine bearbeitet. Sie bieten willkommene Abwechslung in der Beschäftigung.

Durch die Coronakrise (Homeoffice) ist der Bedarf an Bügelwäsche stark gesunken. Wer also diese gerne abgeben möchte, ist eingeladen, den Bügelservice zu nutzen. Gerne werden auch Firmenaufträge und Postversand für Organisationen entgegengenommen.

Standort: Industriest.33 (zwischen Volkshilfeshop und Feuerwehr)



Fortsetzung von Seite 7: DI, und Maria, Zipf; Imlinger Oliver, DI, Pitzenberg; ISG, Ried im Innkreis; Jaraflex Vertriebs GmbH, Gampern; Jech Kurt Theodor, Mag., Vöcklabruck; Kainhofer Erwin, Dr., Oberwang; Kaiser Christoph, Puchkirchen; KFB Timelkam; Kendel Michael, Vöcklabruck; Kendel Christian und Daniela; Kerbl Friedrich, Mag., Vöcklabruck; Kiesel Walter, Dr., und Ursula, Dr., Vöcklabruck; Killy Renate, Timelkam; Kimmel Inge, Mag., Vöcklabruck; Kinast Franz, Vöcklamarkt; Kinberger Monika, Wolfsegg; Kirchberger Johann, Timelkam; Kirchgatterer Anna, Timelkam; Klausecker Johann, Dkfm., und Margit, Vöcklabruck; Klimstein Anna, Attnang; Kölblinger Isolde, Vöcklabruck; Kölblinger-Engelmann Elisabeth, Vöcklabruck; Kolpingfamilie Vöcklabruck; Köppl Monika, Schörfling; Köttl Ernst, DI, und Angelika, Vöcklabruck; Kraft Gregor, Dr., Lenzing; Krebs Veronika; Krempl Siegfried, Ing., Attnang; Krenmayr Christine, DI, Vöcklabruck; Krenn Andreas, Vöcklabruck; Kreuml Brigitte, Gampern; Kreuzer Manuel, Mag., Desselbrunn; Kreuzer Sieglinde, Timelkam; Krichbaum Alois, Gampern; Kriechbaum Gerald, Vöcklamarkt; Familie Krischke, Schörfling; Kroiss Josef, DI, Seewalchen; Krumhuber Johann und Elisabeth, St. Georgen; Kübler Anton und Ingrid, St. Georgen; Lacher Anton und Maria, Strass; Lackerbauer Ernst, DI, Vöcklabruck; Leimer Margit, Regau; Leuthardt Ernst, Mondsee; Lichtenthal Jürgen und Fanny, Schwanenstadt; Lichtenwagner Johann, DI, Rutzenmoos; Lingner Helga, Seewalchen; Lohninger Waltraud, St. Georgen; Löhr Andreas; Luckeneder Monika, Gmunden; Bichler Sylvia, Mag., Vöcklabruck; Mair Josef, Frankenmarkt; Mairhofer Katja, Attnang; Marktbrettl Lenzing; Martin Gertraud, Dafins; Matschinger Johannes und Margarita, Desselbrunn; Mayer Günther, Vöcklabruck; Mayr Gertraud, Lebertsham; Mittermair Friedrich, Ungenach; Möseneder Wilhelmine, Dr., Vöcklabruck; Moser Johann, St. Georgen; Moshammer Sonja, Vöcklabruck; Mooshammer Günther, DI, Vöcklabruck; Mühlechner Gerhard, Oberndorf; Müller Gabriela, Schwanenstadt; Müller Ulrich, DI, und Waltraud, DI, Vöcklabruck; Nagl Ludwig, Schörfling; Neuhuber Bettina, Dr., Regau; Neumüller Josefa, Vöcklabruck; Nussbaumer Friedrich, Timelkam; Oberanzmair Schleichs Thomas und Judith, Vöcklabruck; Oberransmayr Klaus, Schörfling; Oberransmayr GmbH, Regau; Ortner Waltraud, Timelkam; Pachler Walter, Dr., Berg; Parzermair Ernst, Attnang; Peer Gertrude, Timelkam; Peneder Margarite, Atzbach; Peneder Bau Elemente GmbH, Atzbach; Petrovic Georg und Ursula, Schörfling; Röm-Kath. Pfarramt Ungenach; Röm-Kath. Pfarramt Ampflwang; Röm-Kath. Pfarramt Gampern; Röm-Kath. Pfarramt Seewalchen; Röm-Kath. Pfarramt Oberhofen; Röm-Kath. Pfarramt Pinsdorf; Röm-Kath. Pfarramt Puchkirchen; Röm-Kath. Pfarramt Regau; Pfeiffer Stefan, Lenzing; Pflügl Maria Anna, Ungenach; Pichler Romana, Mag., Niederneukirchen; Pichlmann Marianne, Redlham; Pichlmann Helga, Vöcklabruck; Pillichshammer Johannes, Timelkam; Poetz Pia Patricia, Schörfling; Pohn Anna, Zell am Pettenfirst; Pohn Christine, Gmunden; Pohn Dominik, Puchkirchen; Pohn Johanna, Vöcklabruck; Pöstinger Erich, Dr., Wolfsegg; Preslmayr Agnes, Vöcklabruck; Preuner Margit, Seewalchen; Pumberger Peter, Mag., Ampflwang; Rauscher Johann, Mag.Dr., Desselbrunn; Rebien Matthias, Dr.; Reichhold Simone, Schwanenstadt; Reim Lieselotte, Attnang; Reiter Alois Franz, Schwanenstadt; Reiter Franz Johann, Regau; Reiter Annemarie, Mag., Regau; Resch Regina, Gampern; Ribnitz Heinrich, Dr., Seewalchen; Riener Maria, Vöcklabruck; Ringer Thomas, Vöcklabruck; Roither Christian, Seewalchen; Romankiewicz Josef, Dr., Grieskirchen; Rödleithner Thomas und Elfriede, Timelkam; Rössler Herbert, Dr., Schwanenstadt; Rüb Hartmut, DI, Schörfling; Salinger Peter, Dr., Vöcklabruck; Saudek David und Schaller Gertrud, Vöcklamarkt; Schachreiter Josef und Maria, Atzbach; Schausberger Elisabeth, Ungenach; Schermaier Josef, Univ.Do. Prof. Dr., und Liselotte, Attnang; Schierl Margit, Frankenmarkt; Schiller Christine, Vöcklabruck; Schiller Rudolf, Niederthalheim; Schiller Wilhelm, Vöcklabruck; Schiller Franz, Rutzenmoos; Schlager Franz, Rutzenmoos; Schlosser Gerlinde, Regau; Schmidmair Edwin, Mag., und Petra, Weyregg; Schmidmair Heidi, Puchkirchen; Schmidtbauer Josef, DI, Vöcklabruck; Schneider Wolfgang, Vöcklabruck; Schnötzing Erna, Schwanenstadt; Schobermayr Waltraud, Dr., Vöcklabruck; Schobesberger Otto, Schwanenstadt; Schobesberger Paul, Frankenmarkt; Schöffl Elisabeth, Eine Welt für Alle, Attnang; Schönberg Paul, DI, Vöcklabruck; Schretzmayer Jürgen und Marianne, Ungenach; Schwameder Franziska, Vöcklabruck; Schweitzer Valentin, Timelkam; Seifriedsberger Norbert, Frankenburg; Senioren der Pfarre Ungenach; Seyringer Alfred, Timelkam; Sieber Julia, Dr.; Six Walter und Karola, Timelkam; Six Alois, Vöcklamarkt; Söllradl Hermann, Regau; Sommer Claudia; Spalt Herbert, Ing., Ungenach; Sparkasse Vöcklabruck; Stadlmayr Alois und Monika, Pilsbach; Stasjuk Renate, Rüstorf; Steinacher Sigrid, Monika; Steinkogler Horst und Rosa, Mondsee; Steizinger Oliver, Vöcklabruck; Stemmer Johanna, Niederthalheim; Stemmer Helmut, Regau; Stempfer Josef, Frankenburg; Stenitzer Mathias, Ing., Frankenburg; Stix Gerhard, Timelkam; Süß Gabriele, Vöcklabruck; Tafelrunde Vöcklabruck; Teufelberger Ingrid, Vöcklabruck; Tiefenthaller Heimo, Mag., und Margit, Vöcklabruck; Torggler Heinrich, Dr., Altmünster; Uhrlich Daniela, Vöcklabruck; Veits Martin, Dr., Vöcklabruck; Vorstandlechner Peter, DI, Vöcklabruck; Wagner Franz, Ing., Schwanenstadt; Wagner Heidrun, Mag. Dr., Pilsbach; Walch Susanne, Vöcklabruck; Waltenberger Helmut, Dr., Attnang; Weber Hermine, Vöcklabruck; Weber Hannelore, Vöcklabruck; Weilach Christian, Dipl.Chem., Vöcklabruck; Weinrotter Edith, Mag., Vöcklabruck; Weisshaar Margareta, Attersee; Wenger Franz und Gabriele, Attersee; Wiesauer Franz, DI, und Gertrud, Mag.; Wiesmayr Wolfgang, Dr., Vöcklabruck; Wiesinger Melanie, Bachmanning; Wilfinger Andreas, Dr., und Esther, Dr., Vöcklabruck; Wittmann Berthold, Dr., Schwanenstadt; Wollhofen Monika, Gampern; Wonka Ilse, Schulrätin, Vöcklabruck; Zeiningen Brigitta, Vöcklabruck; Zeppetbauer Franz, Mag., Regau; Zieher Franz, Timelkam; Zöbl Monika, Wolfsegg.

Herzlichen Dank!